

Bildung

### GEW: Lehrer besser ausbilden

**BREMERHAVEN.** Das Schuljahr ist zu Ende – und etwa 30 Lehrstellen sind das ganze Schuljahr unbesetzt geblieben, klagt die Gewerkschaft GEW. Schuld seien „gravierende Fehler der Vergangenheit, von denen augenscheinlich niemand etwas wissen will“, schimpft Bernd Winkelmann, Landesvorstands-sprecher der GEW. Er vermisst eine Strategie der Kultusminister. Wenn stattdessen der Eindruck vermittelt werde, das Wellental des „Lehrermangels“ sei überstanden, entbehre das jeder Grundlage.

Als „Quereinsteiger“ arbeiten allein im Bremerhavener Schuldienst rund 350 Personen, so die GEW. Das sei mindestens ein Viertel aller Lehrkräfte, von denen 250 weiter für ihre Aufgabe qualifiziert werden müssten. Die Stadt habe zwar ein inhaltlich unterstützendes Programm über das Lehrerbildungsinstitut aufgelegt, aber das führe zu keinem verbesserten Abschluss, so Winkelmann.

Als Lösung des Dilemmas regt die GEW einen „flexiblen Seiteneinstieg“ an, der an den nachgewiesenen Studienleistungen der Lehrkräfte anknüpft und ihnen ein Nachstudium in zwei Fächern ermögliche. Denn immer wieder reichten die Qualifikationen der Seiteneinsteiger nicht, um „schulfachrelevante Fachlichkeiten“ nachzuweisen. „Es zeigt sich, dass ein erheblicher Teil der in den Klassen als Lehrkräfte Arbeitenden mit den existierenden Maßnahmen nicht qualifiziert werden kann“, sagt Winkelmann. Die neuen Koalitionen in Stadt und Land seien gefordert, dieses Problem zu lösen.

Bildung

### Ferien für fast 12 000 Schüler

**BREMERHAVEN.** 11 991 Schüler werden heute an den Bremerhavener Schulen in die Sommerferien verabschiedet. Die 4292 Grundschüler, 6057 Kinder und Jugendliche der Sekundarstufe I und 1642 junge Menschen der Gymnasialen Oberstufen haben sechs Wochen frei. Am Donnerstag, 15. August, beginnt der Unterricht wieder.

So stimmt's

### Michael Teiser führt Steueramt

**BREMERHAVEN.** In dem Artikel „Das sind die ehrenamtlichen Stadträte“ ist uns ein Fehler unterlaufen. Das Rechtsamt hat Michael Teiser zwar tatsächlich betreut: in seiner Zeit als Kämmerer. Als ehrenamtlicher Stadtrat ist der Kreisvorsitzende der CDU aber für das Steueramt zuständig. Brigitte Lückert war bereits ehrenamtliche Stadträtin von 2008 bis 2015. Stadtltester Torsten Neuhoff wird nicht den vollen Ehrensold beziehen – das ist in der Stadtverfassung anders geregelt: Geht man von der aktuellen Entschädigung aus, bekäme er in zehn Jahren 188 Euro.

### Ihr Draht zu uns

- Tobia Fischer (tfs) 0471/597-274
- ThorstenBrockmann (bro) 0471/597-269
- L. Böhlmann-Drammeh (bab) 0471/597-387
- Ursel Kikker (kik) 0471/597-268
- Klaus Mündelein (mue) 0471/597-309
- Jürgen Rabbel (bel) 0471/597-276
- Susanne Schwan (sus) 0471/597-290
- Denise von der Ahé (vda) 0471/597-308
- Maika Wessolowski (wes) 0471/597-372

**Produktion:**  
Gabriele Schürhaus (shs) 0471/597-267  
Christof Santler (san) 0471/597-286  
Mark Schröder (mas) 0471/597-252

bremerhaven@nordsee-zeitung.de



▷ **Melina Götzen kauft dem Klima zuliebe Second Hand.** Die 17-Jährige ernährt sich seit einem Jahr vegetarisch und versucht zudem, Milch zu vermeiden. „Die Tiere produzieren viel Methan, das ist schlecht fürs Klima“, so die Schülerin, die die 11. Klasse der Carl-von-Ossietzky-Oberstufe besucht.



▷ **Für Ole Brüggemann ist Klimaschutz ganz einfach:** „Ich benutze keine Plastiktüten mehr. Ich habe Fotos von Müllhalde tauchten am letzten Schultag vor den Sommerferien Klassenzimmer gegen Kino und informierten sich über Klimaforschung, Klimagerechtigkeit und Klimaschutzlösungen. Die Herausforderungen des Klimawandels erkennen und Lösungsansätze aufzeigen, das sind die Ziele des Schüler-Klimagipfels, der bereits zum vierten Mal stattfand, aber zum ersten Mal länderübergreifend.“



▷ **„Ich kaufe Gemüse ohne Plastiktüten ein und achte darauf, dass die Lichter aus sind, wenn ich das Haus verlasse“,** sagt die 14-jährige Charlotte Kock, die die 8. Klasse der Freien Waldorfschule besucht. „Damit meine Enkel später noch in einer heilen Welt leben.“



▷ **„Ich esse seit sechs Jahren kein Fleisch mehr. Zu einen, weil die Tiere nicht leiden sollen und zum anderen, weil der CO<sub>2</sub>-Ausstoß durch zu viel Fleischkonsum erhöht wird“,** so Filippo Lamy, 11, der die 6. Klasse im Lloyd Gymnasium besucht.



▷ **„Mir ist wichtig, dass der Ausstoß der Treibhausgase gesenkt wird, deshalb fahre ich viel Rad“,** sagt Sophie Marie Sievert, 17, die in die 11. Klasse des Gymnasiums Wesermünde geht. „Steigt der Meeresspiegel, steigt für die Küstengebiete auch die Gefahr einer Überflutung. Das darf nicht passieren.“

# Nur noch kurz das Klima retten



▷ **Hawra Amini geht in die 6. Klasse des Lloyd Gymnasiums.** „Ich esse weniger Süßigkeiten, weil die meistens in Plastik verpackt sind. Und ich kaufe unterwegs keine Getränke in Plastikflaschen, sondern nehme von zu Hause eine Flasche mit, die ich dann mit Leitungswasser wieder auffülle“, so die 12-Jährige.

Unter dem Motto „Schüler in der Hauptrolle“ haben sich am Dienstag über 350 Schüler beim ersten bundesländerübergreifenden **Schüler-Klimagipfel** im Cinemotion-Kino getroffen. In Vorträgen, Diskussionen und Interviews konnten sich die Schüler zum Thema Klima informieren. Für die meisten Jugendlichen gehört Klimaschutz aber bereits fest zum Alltag. **VON SONJA SCHIERWATER UND SEDA DEMIR**

Im Kinosaal Nummer 1 blieb fast kein Platz mehr frei. Schüler aus Bremerhaven und Niedersachsen tauschten am letzten Schultag vor den Sommerferien Klassenzimmer gegen Kino und informierten sich über Klimaforschung, Klimagerechtigkeit und Klimaschutzlösungen. Die Herausforderungen des Klimawandels erkennen und Lösungsansätze aufzeigen, das sind die Ziele des Schüler-Klimagipfels, der bereits zum vierten Mal stattfand, aber zum ersten Mal länderübergreifend.

Im Foyer des Kinos waren zahlreiche Aussteller vertreten, bei denen sich die Schüler in der Pause mit Infos versorgen konnten. Ute Rigbers, Energiebe-



raterin der Verbraucherzentrale, findet, es sei der richtige Weg, mit dem Thema an Kinder und Jugendliche heranzutreten: „Sie sind

sehr zugänglich dafür“, sagt sie.

Auch das Handwerk war mit Firmen vertreten. „Es gibt viele Gewerke, die direkt mit Klimaschutz zu tun haben, wie Heizungstechnik. Wer als Jugendlicher eine sinnhafte Tätigkeit sucht, kann hier sicher fündig werden“, sagt Oliver Brandt, Pressesprecher der Kreishandwerkerschaft. „Das Handwerk befindet sich zwischen Tradition und hochmoderner Technik, es muss umgedacht werden“, sagt Ausbildungsberaterin Regina Falke von der Handwerkskammer Bremen. Was das Klima betrifft, haben die Schüler das bereits getan – und erzählen, was sie zu dessen Schutz beitragen.



▷ **Christopher Jesse ist 16 Jahre alt.** „Ich kaufe lieber Glas als Plastik. Die Massentierhaltung ist ein starker Grund, dass vermehrt Treibhausgase in die Luft kommen. Deshalb vermeide ich Fleisch und tierische Produkte, so der Schüler, der die 10. Klasse der Freien Waldorfschule Cuxhaven besucht.“



▷ **„Klimaschutz spielt sich bei mir viel zu Hause ab. Ich vermeide es, länger als nötig zu duschen, um Wasser zu sparen“,** sagt der 16-jährige Ennio Da Pieve. „Außerdem nutze ich oft Züge und fahre Rad. Und ich konsumiere bewusst“, so der Schüler, der die 11. Klasse des Gymnasiums Wesermünde besucht.



▷ **„Ich verzichte so weit wie möglich auf Fleisch und tierische Produkte, denn diese haben den größten CO<sub>2</sub>-Fußabdruck und auch den größten Wasserverbrauch“,** sagt der 18-jährige Marcello Mirassol, der die 11. Klasse der Geschwister-Scholl-Schule besucht.



▷ **„Wenn die Kühe pupsen, entstehen viele Abgase, deshalb esse ich weniger Fleisch für ein gutes Klima“,** sagt Jeanette Losku, 11, aus der 5. Klasse der Oberschule Geestemünde. „Die Erde wird sonst immer wärmer und das ist nicht gut.“



▷ **Mika Schau ist 15 Jahre alt und besucht die 9. Klasse der Schule am Lehrer Markt.** „Ich fahre mit dem Rad zur Schule, damit die Generation nach uns auch was von der Erde hat.“



▷ **„Ich verzichte für das Klima auf meine freie Zeit. Auch wenn keine Schule ist, gehe ich zu ‚Fridays for Future‘“,** sagt die 11-jährige Antonia Ertlmaier, 6. Klasse des Vincent-Lübeck-Gymnasiums in Stade. „Klimaschutz ist wichtig. Ich möchte später eine Familie aufbauen. Die sollen ein schönes Leben haben ohne Weltkatastrophe.“



▷ **„Wir versuchen zu Hause, Plastik zu vermeiden und weniger Strom zu verbrauchen. Wir machen kein Licht an, wenn wir es nicht brauchen“,** sagt der 14-jährige Joel Kruijezi von der Freien Waldorfschule Cuxhaven. „Früher habe ich mich mit dem Auto fahren lassen, weil es aber nicht gut für die Umwelt ist, fahre ich Rad oder Longboard.“



▷ **„Ich achte auf Mülltrennung“,** sagt die 11-jährige Leah Saphira Lehmann. „Und ich lasse zu Hause immer das Licht aus, wenn es draußen noch hell genug ist, und ziehe den Stecker vom Handyladekabel, wenn ich es nicht brauche, um Strom zu sparen“, so die Schülerin, die in die 6. Klasse des Vincent-Lübeck-Gymnasiums Stade geht.



▷ **„Die Natur hat es uns hier bequeme eingerichtet, dass es uns überhaupt gibt“,** sagt Leonida Milena Feil, 12, der in die 5. Klasse der Oberschule Geestemünde geht. „Jetzt sollten wir uns bedanken, dass die Natur uns so viel geschenkt hat. Wir benutzen zum Beispiel recyceltes Toilettenpapier.“



▷ **„Das Klima ist die Zukunft, ohne Schutz findet keine Zukunft statt“,** sagt Milena Feil, 14, vom Vincent-Lübeck-Gymnasium in Stade. „Viele Mitschüler werden mit dem Auto zur Schule gefahren, obwohl sie den Bus nehmen könnten. Ich fahre immer mit dem Rad“, so die Schülerin der 8. Klasse.



▷ **„Ich finde, Mülltrennung ist das Mindeste, was jeder für den Klimaschutz tun kann“,** so Jonas Schemet, der in die 11. Klasse des Kreisgymnasiums Wesermünde geht. „Ansonsten bin ich recht faul, was das Thema betrifft“, gibt der 17-Jährige zu.